

Nachrichten

Hintergründiges zur Lage der Region

"Von allen guten Geistern verlassen"



Vor vierzehn Tagen hat der Buxtehuder Rat eine weitreichende Entscheidung mit großem Nachhall gefällt und den Expansionsplänen des Stackmann-Unternehmens eine Absage erteilt: Es gibt demnach kein Stackmann-Sporthaus am Ortseingang in der Harburger Straße. Führend im Widerstand waren die Genossen, die sich eine heftige Schelte des Stackmann-Betriebsrates abgeholt haben. "Von allen guten Geistern verlassen", schreibt der Betriebsrat, gemeint sind die alten Ideale der Arbeiterbewegung, denn die Stackmann-Absage gefährde Arbeitsplätze. Doch während die SPD von Anfang an relativ klar gegen eine Lex Stackmann war, um nicht die Geschäftswelt in der Innenstadt zu gefährden, haben sich die Christdemokraten in bester Tradition gewunden, wie einst bei "Uwe und den Feiglingen", als die Fraktion unter Führung von Uwe Hampe bei vielen wichtigen Entscheidungen gekniffen hatte. Vier Christdemokraten hatten sich enthalten, und Hans-Albert Kusserow hatte sich für befangen erklärt und den Saal verlassen. Dabei galt Kusserow bisher als der heimliche Drahtzieher gegen das Stackmann-Projekt. So jedenfalls wurde das von einigen CDU-Ratsherren kolportiert, was Kusserow mächtig auf die Palme brachte. Intern hat er einige seiner Kritiker daran erinnert, dass die CDU-Fraktion am 22. März nach einem Vortrag von Bürgermeister Jürgen Badur in der CDU-Fraktionssitzung sich mehrheitlich gegen das Stackmann-Projekt positioniert habe - bei der Sitzung sei er aber nicht anwesend gewesen, was aus dem Fraktionsvorstand bestätigt wird. Bei der jüngsten Fraktionssitzung ließ Kusserow einen Ordner kreisen, mit Statik- und Brandschutzberechnungen seines Ingenieurs-Büros zum Stackmann-Sporthaus, um zu belegen, dass er tatsächlich befangen war. Wie sich die Zeiten doch ändern: In der Vergangenheit stand Kusserow meist im umgekehrten Verdacht: Wegen Befangenheit, wenn er bei Bauprojekten mitgestimmt hatte...

Freilich: Buxtehudes Politik könnte sich insgesamt mit der Stackmann-Entscheidung bestätigt fühlen, denn es liegt eine Bauvoranfrage für einen 2000-Quadratmeter-Markt auf dem Stemmanngelände an der Harburger Straße vor. Mit Verweis auf den beschlossenen Bebauungsplan zum Schutz der Altstadt wird die Verwaltung ablehnen. Was da verkauft werden sollte? Sportartikel...

Die Schließung der Außenstelle Stade der Landesschulbehörde ist beschlossene Sache. Bisher ist geplant, dass der Landkreis Stade von der Außenstelle in der Stadt Cuxhaven mit betreut wird. Damit solle die strukturschwache Region gestärkt werden. Aufgrund der Entfernungen zwischen dem Südkreis und Cuxhaven hat diese Entscheidung im Kreis Stade für Unmut gesorgt. Jetzt gibt es Überlegungen, die Schulen gemeinsam von einer Außenstelle in Hemmoor zu betreuen - die Stadt an der Landkreisgrenze wäre für alle Beteiligten ein tragbarer Kompromiss. Nach TAGEBLATT-Informationen lässt der neue niedersächsische Kultusminister Bernd Althusmann dies gerade prüfen. Das zumindest bestätigt der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried. Mehr will er dazu nicht sagen, was ein gutes Zeichen ist, denn normalerweise reden Politiker oft und gerne über Dinge, an die sie nicht glauben...

Apropos: Nach dem überraschenden Abgang der CDU-Bundestagsabgeordneten Martina Krogmann ist innerhalb der Kreis-CDU noch nirgendwo ein ernsthafter Nachfolge-Kandidat zu sehen. Zuletzt wurde über Gesa Abel gesprochen, die schon bei der Europawahl niemand kannte. Einer, der Chancen hätte, wäre der Kreis-Vorsitzende Kai Seefried. Doch der sitzt im Landtag und da ziemlich sattelfest. Seefrieds Problem: Würde er sich für die Bundestags- und gegen eine erneute Landtagskandidatur entscheiden und nicht gewählt werden, wäre er weg von den lukrativen Pfründen der Politik, denn Bundes- und Landtagswahlen sind im gleichen Jahr: 2013...

Der 23. Mai soll in die Geschichte eingehen - zumindest in die Sportgeschichte, denn der Buxtehuder SV strebt nach dem Europa-Pokal. Einer, der bisher als einziger bei allen 53 Europacupspielen des BSV dabei war, wird an diesem Tag vermutlich leiden: Betreuer Michael Jungblut. Beim Hinspiel am nächsten Wochenende in Göppingen wird er noch auf der Bank sitzen, beim entscheidenden Rückspiel am Pfingstsonntag wird er liegen - im Elbe Klinikum Stade. Eine Operation an der Halswirbelsäule steht an, den Termin hat er schon lange, verlegen will er ihn nicht, obwohl er als pflegerischer Chef der Intensivstation beste Beziehungen zu den Krankenhaus-Medizinern hätte. "Keine Extrawurst für Michel Jungblut", sagt er kurz und bündig. Wobei er schon hofft, dass ihm der ein oder andere Mediziner beisteht und ihn am 23. Mai in die Halle begleitet. Kleiner Patientenspaziergang...

Hoffen wir, dass Jungblut beim Feiern niemand um den Hals fällt und freuen wir uns
auf ein schönes Wochenende
Ihr Wolfgang Stephan

08.05.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**